

Methodik

Die [Fragen und die Sonderauswertung zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz](#) waren Teil der Umfrage „[Going International 2023](#)“, die die DIHK einmal pro Jahr mit Unterstützung der IHKs unter international aktiven deutschen Unternehmen durchführt.

Die bundesweite Umfrage „Going International 2023“ der DIHK ist mit Unterstützung der 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland erstellt worden. An der Befragung vom 30. Januar bis zum 15. Februar 2023 haben sich rund 2.400 auslandsaktive Unternehmen mit Sitz in Deutschland beteiligt.

Die Unternehmensantworten verteilen sich nach Unternehmensgrößenklasse wie folgt: 79 % der Unternehmen mit bis zu 249 Beschäftigte, 8 % 250-499 Beschäftigte, 5 % 500-999 Beschäftigte, 8 % mehr als 1.000 Beschäftigte. Von den Unternehmensantworten sind 54 % Industrieunternehmen, 3 % kommen aus dem Baugewerbe, 17 % aus dem Handel, 14 % aus den Dienstleistungsbereichen, 12 % sind Sonstige.

Die Unternehmen agieren wie folgt in ihrem Auslandsgeschäft: 84 % exportieren aus Deutschland, 30 % importieren nach Deutschland zum Verkauf, 29 % haben Tochterunternehmen oder Niederlassungen im Ausland, 18 % sourcen im Ausland für die Produktion in Deutschland, 18 % sind selbstständige Kooperationspartner, 17 % unterhalten eine Repräsentanz oder Vertriebsbüro im Ausland, 9 % haben ein Joint Venture/Allianz, 9 % haben Forschung und Entwicklung, 6 % sind über E-Commerce im Ausland aktiv, 4 % haben einen Transithandel und 2 % ein Einkaufsbüro im Ausland.

Anhang: Fragebogen

Seit dem 1. Januar 2023 ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) in Kraft. Wurden Sie bereits bezüglich menschenrechts- und umweltbezogener Risiken in Ihrer Lieferkette kontaktiert? (Mehrfachantworten möglich, außer wenn „Nein“ ausgewählt)

- Nein
- Ja, von Banken/Investoren
- Ja, von Auftraggebern/Kunden
- Ja, von Lieferanten
- Ja, von Dienstleistern (Versicherer, Spediteure, Logistiker)
- Ja, von zivilgesellschaftlichen Akteuren/ Presse
- Ja, von Verbrauchern/Endkunden
- Sonstige (Freitext) _____

Was tun Sie oder planen Sie zu tun, um menschenrechts- und umweltbezogene Risiken in ihrer Lieferkette zu minimieren? (Mehrfachantworten möglich, außer „keine Maßnahmen (...) geplant“)

- Keine Maßnahmen geplant (nicht betroffen oder mangels Kapazitäten)
 - Falls Sie diesen Punkt näher beschreiben möchten, haben Sie hier die Möglichkeit:
Freitext _____
- Schulungen von Mitarbeitenden
- Risikoanalyse
- Zusammenarbeit mit Zulieferern (z.B. Schulungen)
- Verhaltenskodex als Bestandteil im Lieferantenvertrag
- Erklärung auf Handels- oder Geschäftspapieren
- Nutzung von Datenbanken/digitalen Lösungen zur Nachverfolgung
- Beteiligung an Brancheninitiativen
- Stärkere Beachtung von Zertifikaten/Audits bei Zulieferern
- Beauftragung externe Dienstleister
- Beendigung von Handelsbeziehungen/Rückzug aus Risikoländern
- Sonstige (Freitext) _____

Sehen Sie Herausforderungen bei der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes?
(Mehrfachantworten bei „Ja“ möglich)

- Nein
- Ja:
 - Erhöhte Kosten
 - Erhöhter bürokratischer Aufwand
 - Unklare/nicht praktisch umsetzbare Anforderungen
 - Haftungsrisiken/Rechtsunsicherheit
 - Verlust von Zulieferern
 - Verlust von Kunden
 - Fehlendes Verständnis/Akzeptanz des LkSG bei unseren Geschäftspartnern im Ausland
 - Intransparenz in der Lieferkette
 - Überprüfen der Lieferanten bzw. des Engagements in bestimmten Ländern/Regionen
 - Sonstige (Freitext) _____

Wobei oder welche Art der Unterstützung benötigen Sie? (Mehrfachantworten möglich, außer bei „Ich benötige keine externe Unterstützung“)

- Ich benötige keine externe Unterstützung.
- Bei der Einführung eines Risikomanagements mit Risikoanalyse
- Bei der Einführung eines Beschwerdemechanismus
- Bei der Berichterstattung
- Bei der Beantwortung der Anfragen meiner Kunden, die direkt vom LkSG betroffen sind
- Bei der Vernetzung mit Unternehmen mit ähnlichen Herausforderungen
- Bei der Überprüfung von Zulieferern im Ausland
- Bei der Sensibilisierung und Schulung von Zulieferern im Ausland
- Individuelle Beratungsangebote, auch Inhouse-Termine
- Staatliche Förderprogramme für KMU
- Muster-Textbausteine für einen Code of Conduct
- Negativlisten (Black Lists) über Zulieferer
- Nutzung digitaler Info-Tools und neuer Technologie (z. B. Blockchain-Lösungen)
- Mehr Unterstützung von staatlicher Seite, z.B: (Freitext) _____
- Sonstiges (Freitext) _____

Angabe zur Unternehmensgröße (einschließlich Inhaber)

- 0-249 Beschäftigte
- 250-499 Beschäftigte
- 500-999 Beschäftigte
- 1.000 bis 3.000 Beschäftigte
- mehr als 3.000 Beschäftigte

Zu welcher Branche gehört Ihr Unternehmen?

- Maschinenbau
- Metallindustrie
- Chemie, Pharma- und Kunststoffindustrie
- EDV, Elektrotechnik
- Feinmechanik/Optik/Medizintechnik
- Fahrzeugindustrie und Zulieferer
- Übriges verarbeitendes Gewerbe
- Baugewerbe
- Handel
- Dienstleister
- Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Sonstige

Wie agiert Ihr Unternehmen derzeit im Auslandsgeschäft? (Mehrfachantworten möglich)

- Export aus Deutschland
- Joint Venture/Allianz
- Tochterunternehmen/Niederlassung
- Forschung und Entwicklung
- E-Commerce
- Import nach Deutschland zum Verkauf
- Sourcing/Einkauf für Produktion in Deutschland
- Einkaufsbüro
- Repräsentanz/Vertriebsbüro
- Selbstständiger Kooperationspartner
- Transithandel